

Stadt Ulm

# ulm

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

**SONNTAG 08.09.2019**

**PROGRAMM**

**TAG DES  
OFFENEN  
DENKMALS®**



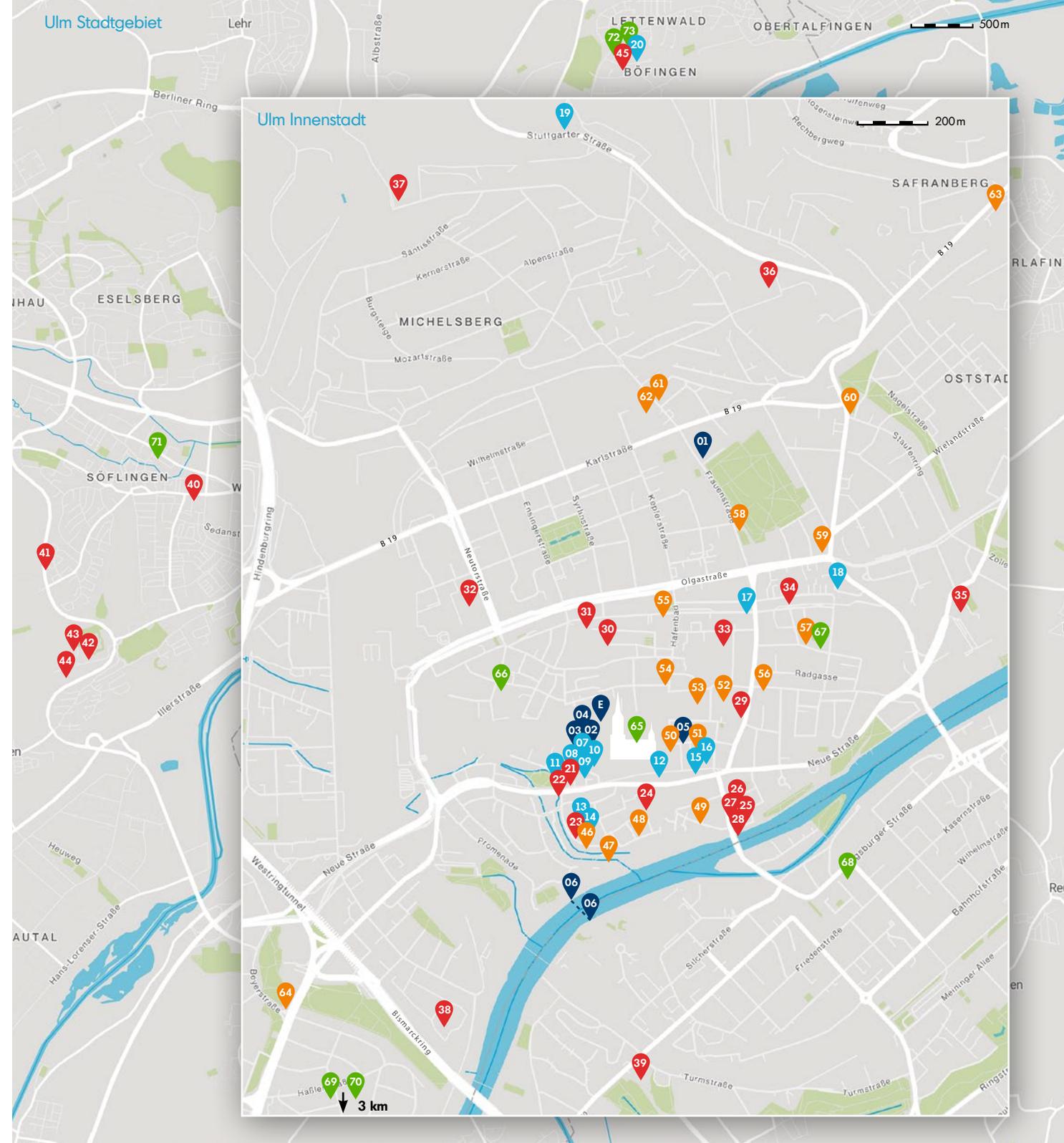
Baden-Württemberg

LANDES DENKMALPFLEGE

# 73 EVENTS AN EINEM TAG

## Erkunden Sie die Denkmale unserer Region

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals steht unter dem Motto: „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“. Bei zahlreichen Angeboten rund um dieses Thema öffnen im Ulmer Stadtgebiet und in der Region Wohnhäuser, Kirchen und Kultureinrichtungen ihre Türen. Begeben Sie sich auf eine spannende Zeitreise mit besonderem Fokus auf dem 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum.



### Auftakt-Programm

Die feierliche bundesweite Eröffnung auf dem Münsterplatz mit dem „Markt der Möglichkeiten“ und einem umfangreichen Bühnenprogramm.

### Rundgänge

Rundgänge bieten eine schöne Gelegenheit, über Denkmale, ihre Geschichte und ihre Bedeutung ins Gespräch zu kommen.

### Öffentliche Gebäude

Öffentliche Gebäude können zwar täglich besucht werden, an diesem Wochenende erstrahlen sie jedoch in besonderem Glanz und geben interessante Details preis.

### Private Gebäude

In der Regel nicht zugängliche private Gebäude öffnen am Tag des offenen Denkmals ihre Türen für Besucherinnen und Besucher und bieten spannende und eindrucksvolle Einblicke.

### Kirchen

Passend zum Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ können Sie den Wandel vom gotischen Stil des Ulmer Münsters bis hin zur modernen Architektur des evangelischen Gemeindezentrums Böfingen erleben.

# GRUSSWORT

## Ulm feiert Kulturdenkmale!

Die Stadt Ulm wurde in diesem Jahr von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz als Gastgeberin der erstmals gemeinsam veranstalteten bundes- und landesweiten Eröffnung zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 8. September, ausgewählt. Ulm ist geprägt von einer überaus reichen und wertvollen Denkmallandschaft mit Zeugnissen von mittelalterlicher Bebauung bis zu Bauten der Moderne und verbindet städtebaulich eindrucksvoll den höchsten Kirchturm der Welt mit dem Stadthaus des New Yorker Architekten Richard Meier. Daher eignet sich die Stadt hervorragend als Gastgeberin der Eröffnungsveranstaltung zum bundesweiten Tag des offenen Denkmals.

In Anlehnung an das diesjährige Bauhausjubiläum können Sie unter dem Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ Denkmalschutz und -pflege vor Ort erleben und Bauten, Techniken und Umbrüche in Kunst und Kultur aus unterschiedlichen Epochen entdecken. Die Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg, die Stadt Ulm und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz haben gemeinsam ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm für alle entwickelt, das weit über das Motto hinausgeht. An zwei Tagen besteht für Sie die Möglichkeit, zumeist nicht zugängliche Denkmale der Baukultur und Archäologie zu besichtigen sowie kostenfrei an Führungen, Vorträgen und Aktionen teilzunehmen. Denkmaleigentümer öffnen ihre Denkmale – kommen Sie ins Gespräch mit Engagierten aus der Denkmalpflege! Bereits am Samstag, 7. September, können Sie auf Entdeckungsreise gehen: Mittags starten zahlreiche Führungen durch Denkmale an den Endhaltestellen des öffentlichen Nahverkehrs, den Sie an diesem Tag kostenfrei nutzen können. Am Abend wird die „Nacht des offenen Denkmals“ eingeläutet – eine Tradition der Landesdenkmalpflege. Lassen Sie sich überraschen von Illuminationen, faszinieren von der Light-Show im Ulmer Münster und entdecken Sie die Denkmale der Stadt in neuem Licht! Der Sonntag sorgt für stimmungsvolle und vielfältige Unterhaltung: Mit der bundesweiten Eröffnung auf dem Münsterplatz sind Sie herzlich eingeladen, die bundes-

weite Aktion gemeinsam zu feiern. Nach der offiziellen Eröffnung zum Tag des offenen Denkmals erwartet Sie ein reiches Bühnenprogramm mit Award-Verleihung und musikalischen Highlights. Der „Markt der Möglichkeiten“ und viele spannende Rundgänge und Aktionen für Groß und Klein bieten die Möglichkeit, Denkmale ganz neu zu erkunden und kennenzulernen. Das Bühnenprogramm am Nachmittag und das Grundton D-Konzert in der Pauluskirche bilden den Abschluss des zweitägigen besonderen Denkmal-Wochenendes.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die sich für den Erfolg dieses Denkmal-Wochenendes engagiert haben. Sie sind eingeladen, die Stadt Ulm zu erkunden und ihre Denkmale neu- oder wiederzuentdecken. Begeben Sie sich auf eine Zeitreise mit unvergesslichen Eindrücken!



**Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut,**

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau  
des Landes Baden-Württemberg



**Gunter Czisch,**

Oberbürgermeister der Stadt Ulm



**Dr. Steffen Skudelny,**

Vorstand Deutsche Stiftung Denkmalschutz



**Prof. Dr. Claus Wolf,**

Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege im  
Regierungspräsidium Stuttgart

# INHALTSVERZEICHNIS

S.06

## Auftakt-Programm

Die feierliche bundesweite Eröffnung auf dem Münsterplatz mit dem „Markt der Möglichkeiten“ und einem umfangreichen Bühnenprogramm.

S.16

## Rundgänge

Rundgänge bieten eine schöne Gelegenheit, über Denkmale, ihre Geschichte und ihre Bedeutung ins Gespräch zu kommen.

S.28

## Öffentliche Gebäude

Öffentliche Gebäude können zwar täglich besucht werden, an diesem Wochenende erstrahlen sie jedoch in besonderem Glanz und geben interessante Details preis.

S.46

## Private Gebäude

In der Regel nicht zugängliche private Gebäude öffnen am Tag des offenen Denkmals ihre Türen für Besucherinnen und Besucher und bieten spannende und eindrucksvolle Einblicke.

S.58

## Kirchen

Passend zum Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ können Sie den Wandel vom gotischen Stil des Ulmer Münsters bis hin zur modernen Architektur des evangelischen Gemeindezentrums Böfingen erleben.



Bewirtung



Öffentliches WC



Ticket benötigt, siehe Seite 9.



barrierearm



barrierefreies WC



Taschenlampe empfohlen



festes Schuhwerk empfohlen



LAD

Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg

DSD

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

ULM

Ulm (Stadt, Bürgerschaft, Institutionen)

# TAG DES OFFENEN DENKMALS®

## „MODERN(E): UMBRÜCHE IN KUNST UND ARCHITEKTUR“

Der Tag des offenen Denkmals findet seit 1993 bundesweit am zweiten Sonntag im September statt. In allen Regionen Deutschlands gibt es dann Denkmalschutz hautnah zu erleben. In Ulm ist die Aktion auf das ganze Wochenende erweitert. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz als größte private Initiative für die Denkmalpflege in Deutschland koordiniert den Tag des offenen Denkmals seit über 25 Jahren bundesweit. Sie legt das jährliche Motto fest und stellt ein umfassendes Online-Programm sowie zahlreiche kostenlose Werbemedien zur Verfügung. Sie unterstützt die Veranstalter mit bundesweiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und einem breiten Serviceangebot.



Auf [www.tag-des-offenen-denkmals.de/programm](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de/programm) finden Sie alle geöffneten Denkmale in Deutschland. Sie können mit Ihrem Smartphone auch nebenstehenden QR-Code nutzen oder in der App für IOS und Android zum bundesweiten Tag des offenen Denkmals stöbern.

Die Aktion ist der deutsche Beitrag zu den European Heritage Days unter der Schirmherrschaft des Europarats. Jeweils im Herbst nehmen 50 Länder Europas an dem European Heritage Days teil. Für ihre Arbeit ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz auf Spenden angewiesen.

### Helfen Sie mit!

Spendenkonto:

IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400

BIC: COBA DE FF XXX

Commerzbank AG

[www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ





Sonntag 08.09.2019

**E**

## BUNDESWEITE ERÖFFNUNG ZUM TAG DES OFFENEN DENKMALS

Unter dem Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ öffnen bundesweit tausende Denkmale ihre Türen und Tore und präsentieren persönlich und lebendig Geschichte und Kultur zum Miterleben. Der bundesweite Aktionstag wird in diesem Jahr in Ulm eröffnet – hierzu laden der Oberbürgermeister der Stadt Ulm, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz als bundesweite Koordinatorin und die Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg gemeinsam alle interessierten Bürgerinnen und Bürger und Akteure aus Politik, Denkmalpflege und Kultur ein.

### 11.00 – 12.30 UHR – ERÖFFNUNG

Bei der offiziellen Eröffnung sprechen Staatssekretärin Katrin Schütz vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, oberste Denkmalschutzbehörde, der Oberbürgermeister der Stadt Ulm Gunter Czisch und der Stiftungsratsvorsitzende der Deutschen Stiftung Denkmalschutz Prof. Dr. Jörg Haspel. In einer moderierten Gesprächsrunde befassen sich unterschiedliche Protagonisten mit dem Motto des diesjährigen Tags des offenen Denkmals und gehen der Frage nach, wann ein Denkmal „modern“ ist und welche Rolle dabei Umbrüche in Kunst, Architektur und Archäologie spielen, auch mit dabei der Baubürgermeister der Stadt Ulm, Tim von Winning, der Präsident des Landes-

amtes für Denkmalpflege Prof. Dr. Claus Wolf und der Stifter Julius Rohm der Julius-Rohm-Stiftung in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Eine Award-Verleihung und musikalische Begleitung durch die Sängerin Siyou und den Bassisten Hellmut Hattler ergänzen das Programm. Der Moderator Florian Buchmaier (Regio TV Schwaben) führt durch das Programm.

### 11.00 – 17.00 UHR – MARKT DER MÖGLICHKEITEN

Beim „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Münsterplatz präsentieren sich Institutionen, Verbände, Stiftungen und Vereine. Sie informieren über Denkmalschutz und Denkmalpflege. Auch die neueröffnete Jugendbauhütte Baden-Württemberg ist vor Ort. Handwerksvorführungen und ein Speisenangebot runden das Programm ab.

### 16.00 – 17.30 UHR – ABSCHLUSS

Die Verleihung des Förderpreises der Deutschen Stiftung Denkmalschutz „Für deine Stadt – Denkmalschutz leben“, der Auftritt der Ulmer Spatzen und eine Verlosung unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der „Denkmal-Rallye“ finden am Nachmittag auf dem Münsterplatz statt. Alle Interessierten und Engagierten sind dazu eingeladen, mit dem Ulmer Musiker Luke Noa den Abend ausklingen zu lassen.



### Tickets – solange der Vorrat reicht!

Bei einigen Veranstaltungen benötigen Sie ein Ticket. Wir bitten um Verständnis für das begrenzte Kontingent. Vom **02.09. – 06.09. + 07.09.** bei der Tourist-Information, Münsterplatz 50, Montag – Freitag, 9.30 – 18.00 Uhr, Samstag 9.30 – 15.00 Uhr  
Telefon 0731 1612830 oder [info@tourismus.ulm.de](mailto:info@tourismus.ulm.de)

Mit Ausnahme der Veranstaltungen „Resonanzen“, des Konzertes der Gruppe Kraan & Liffey Looms und des Grundton D-Konzertes sind alle Veranstaltungen kostenfrei.

9 / 10

Auftakt-Programm



01

01

## BENEFIZKONZERT GRUNDTON D

Seit 1990 veranstaltet der Deutschlandfunk in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz diese einmalige Konzertreihe, die deutschlandweit ausgestrahlt wird und Denkmalen in Not zugute kommt. Aus Anlass der bundesweiten Eröffnung zum Tag des offenen Denkmals in Ulm führt die Gaechinger Cantorey Johann Sebastian Bachs „Motetten“ mit einer Auswahl der bekanntesten Motetten wie „Jesu, meine Freude“ oder „Singet dem Herrn ein neues Lied“ auf. Nach einem kleinen Dorf auf der Schwäbischen Alb benannt und 1954 von Helmuth Rilling gegründet, gilt der Chor der Internationalen Bachakademie seit Jahrzehnten als einer der herausragenden Konzertschöre der Welt. Die Truhenergeln der Internationalen Bachakademie ist als historisches Instrument das Herzstück des Konzertes. Dirigent ist Hans-Christoph Rademann, er ist seit Juni 2013 der Akademieleiter der Internationalen Bachakademie Stuttgart.

**Adresse** Frauenstraße 110, Pauluskirche  
**Uhrzeit** 18.00 Uhr  
**Information** Tickets über [www.reservix.de](http://www.reservix.de)  
Karten zum Preis von 30 €, ermäßigt 15 €  
zzgl. VK-Gebühr

Deutschlandfunk in Kooperation mit der  
Deutschen Stiftung Denkmalschutz





02

02

## #ENTDECKE DEIN ULM – SPEEDFÜHRUNG FÜR JUNGE LEUTE

Du bist zwischen 13 und 19 Jahre alt und hast Lust, Ulm einmal anders zu entdecken? Dann bist du hier genau richtig! In einer Speedführung (maximal 45 Minuten) führen Dich ebenfalls junge Leute der Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz durch drei verborgene Ulmer Orte: Treffe einen Bauforscher in einem leerstehenden Gebäude aus dem Mittelalter, schaue Steinmetzen über die Schulter und erfahre Geschichten aus Praxis und Handwerk und lasse Dir Baumaßnahmen an einem bereits „fertig“ sanierten Gebäude erklären. Mit dieser Speedführung erhältst Du Einblicke in den praktischen Denkmalschutz – von der Schadensaufnahme über handwerkliche Techniken bis hin zum strahlenden Ergebnis. Mach mit (inkl. Getränk in historischer Wirtschaft)!

- Treffpunkt** Münsterplatz, Markt der Möglichkeiten/  
Zelt der Jugendbauhütten  
(erkennbar an den neongrünen T-Shirts)
- Zeiten** 13.30, 15.00 Uhr
- Information** Anmeldung per SMS an 01520 9190929 oder  
an [info@tag-des-offenen-denkmals.de](mailto:info@tag-des-offenen-denkmals.de)



Sonntag 08.09.2019

## DENKMAL-RALLYE – MITMACHEN UND GEWINNEN 03

Holt Euch Euren Denkmal-Reise(s)pass und besucht alle vorgegebenen Denkmale, um an der Verlosung teilzunehmen. Dafür lasst Ihr Euch auf Eurer Denkmaltour Euren Besuch im Denkmal-Reise(s)pass abstempeln und bringt ihn am Sonntag bis 16.00 Uhr zum Stand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auf dem Münsterplatz. Dort wird am Sonntagnachmittag auf der Bühne die Verlosung stattfinden. Dabei ist es egal, ob Ihr am Samstag oder am Sonntag unterwegs seid. Auch wenn Ihr Eure Denkmal-Rallye nicht komplett vollendet, könnt Ihr Euch am Sonntag bereits ab drei Stempeln am Zelt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ein kleines Geschenk abholen. Die Stempelkarte ist bereits vorab an verschiedenen Orten in Ulm und am Sonntag am Stand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erhältlich.

- Adresse** Abgabe des Denkmal-Reisepasses:  
Münsterplatz, Markt der Möglichkeiten am Zelt  
der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
- Zeit** Samstag und Sonntag ganztägig



## QUIZ: KENNST DU DIESES DENKMAL? 04

Baden-Württemberg besitzt derzeit 178.000 Kulturdenkmale. Welches Kulturdenkmal ist am ältesten, welches hatte die längste Bauzeit, welches ist am größten? Diese Fragen gilt es am Infostand des Landesamtes für Denkmalpflege beim „Markt der Möglichkeiten“ am Münsterplatz zu beantworten. Als Preis winkt eines der begehrten Denkmal-Quartette Baden-Württemberg. Auch allgemeine Fragen zur Denkmalpflege im Ländle können hier gestellt werden.

- Adresse** Münsterplatz, Markt der Möglichkeiten  
am Zelt des Landesamtes für Denkmalpflege
- Zeit** 11.00 – 17.00 Uhr



13 / 14

Auftakt-Programm



05



06

**05 AUSSTELLUNG BAUDENKMAL MÜNSTERPLATZ 25  
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG ULM –  
BAUDENKMAL VON BESONDERER BEDEUTUNG**

Die Hochschule für Gestaltung Ulm (HfG) ist eine der ikonischen Bauten des bundesdeutschen Aufbruchs der 1950er-Jahre. Initiiert von Inge Aicher-Scholl und Otl Aicher, mitbegründet von Max Bill, entstand eine neue Hochschule, die nach dem Prinzip, Architektur und Lehrprogramm als Einheit zu gestalten, zur international bedeutendsten Gestalter-Hochschule nach dem Bauhaus wurde. Die HfG existierte von 1953–1968. Geblieben sind die Gebäude der Anlage, die sich im Besitz der Stiftung HfG befinden. Im Gebäude Münsterplatz 25 präsentiert die Landesdenkmalpflege die Ausstellung „baudenkmal hfg – ästhetik des einfachen“. Sie basiert auf der Baumonografie über die HfG Ulm des Architekten Daniel P. Meister und der Journalistin Dagmar Meister-Klaiber, die an diesem Tag Führungen anbieten. Die Ausstellung wird bis 12.10.2019 vor Ort sein.

- Adresse** Treffpunkt ist in der Ausstellung  
Münsterplatz 25
- Geöffnet** 13.00 Uhr, 15.00 Uhr
- Referierende** Daniel P. Meister, Dagmar Meister-Klaiber
- Information**  

**KOSTENLOSE DONAU-ÜBERFAHRT**

06

Anlässlich der bundesweiten Eröffnung zum Tag des offenen Denkmals befördert die Donau-Fähre der Solarstiftung alle Denkmalfreunde kostenlos von 10.00–18.00 Uhr über die Donau. Die Donau-Fähre pendelt zwischen dem Ulmer und Neu-Ulmer Ufer auf Höhe des Edwin-Scharff-Hauses und der Wilhelmshöhe. Alle Boote werden umweltfreundlich mit regenerativen Energien betrieben.

- Adresse** auf Höhe Edwin-Scharff-Haus
- Hinweis** Bei ungünstiger Wetterlage findet kein Solarverkehr statt.
- Tipp** Verbinden Sie die Überfahrt nach Neu-Ulm mit der Teilnahme an einer Führung in St. Johann Baptist – ein Schlüsselbau des modernen Kirchenbaus nach Plänen von Dominikus Böhm. Mehr Informationen zu den Führungen auf S. 62





# RUNDGÄNGE

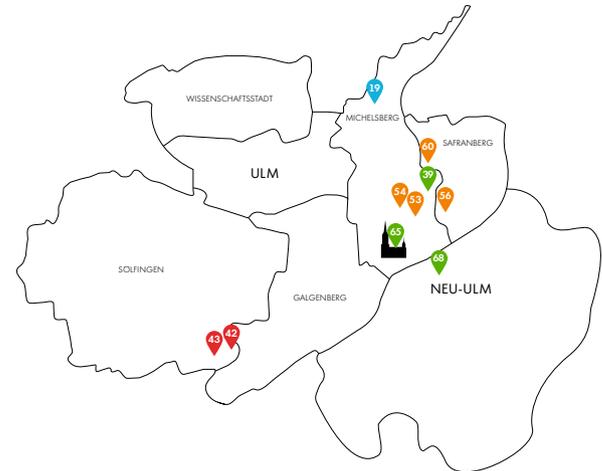
Ulm ist bekannt als mittelalterliche Donaustadt, im Jahr 2004 feierte die Stadt den 1150. Jahrestag ihrer ersten urkundlichen Erwähnung. Hier trifft Klassik auf Moderne, egal ob im Bereich Architektur oder Kultur.

Ein gut ausgebautes Radwegnetz sorgt dafür, dass man sich in Ulm und Umgebung wunderbar auf zwei Rädern fortbewegen kann. Jedoch kann man in Ulm auch als Fußgänger viel entdecken. Wir möchten Sie herzlich einladen zu unterschiedlichen Stadt- und Themenführungen quer durch die Geburtsstadt Albert Einsteins. Wir führen Sie über Brücken, an historischen Brunnen vorbei, durch die Ulmer Altstadt-Gassen oder in das neu konzipierte Wengenviertel. Die Themengebiete der Rundgänge reichen von der Zeit des Mittelalters bis hin zur Gegenwart. Denkmale finden sich hier überall – und nicht immer sind sie „nur“ in Stein gemeißelt.

- 07** Praktischer Denkmalschutz vor Ort – Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in Ulm
- 08** Brückenführung
- 09** Mittelalter trifft Moderne
- 10** Sanierungsgebiet „Wengenviertel“ – „Stadt-sanierung mit neuem städtebaulichen Maßstab“
- 11** Brunnenführung
- 12** Archäologischer Stadtrundgang Münsterplatz und Stadtbefestigung
- 13** Haus der Stadtgeschichte
- 14** Archäologischer Stadtrundgang Fischerviertel
- 15** Historisches Backsteinbauwesen in Ulm
- 16** Historische glasierte Dachziegel in Ulm
- 17** Der Alte Friedhof
- 18** Wassermuseum
- 19** Der Neue Friedhof
- 20** Perlen der Trabantenstadt – Rundgang in Ulm-Böfingen

# DENKMALE, DENEN DIE DEUTSCHE STIFTUNG DENKMAL- SCHUTZ HILFT

Anlässlich der bundesweiten Eröffnung zum Tag des offenen Denkmals fördert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die restauratorische Dokumentation und Instandsetzung Ulmer Denkmale. Die Arbeiten werden am Sonntag an den jeweiligen Standorten von 13.00 – 16.00 Uhr im Rahmen von Schau-  
baustellen präsentiert. Einen Überblick über Denkmale, denen die Deutsche Stiftung schon helfen konnte, bietet diese Karte:



- 19** Neuer Friedhof, Stuttgarter Straße 166
- 42** KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg, Am Hochsträß 1
- 43** Fort Oberer Kuhberg, Am Hochsträß 1
- 53** Fachwerkhaus, Pfluggasse 6
- 54** Wohnhaus, Kohlgasse 18
- 56** Wohnhaus, Bockgasse 4
- 60** Wohnhaus, König-Wilhelm-Straße 38
- 39** Kath. Pfarrkirche St. Georg, Olgastraße 133 (Nacht des offenen Denkmals)
- 65** Münster, Münsterplatz 2-4
- 68** St. Johann Baptist, Johannesplatz 1, Neu-Ulm





07

## 07 PRAKTISCHER DENKMALSCHUTZ VOR ORT – DIE DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ IN ULM

Von der Bauuntersuchung über Dach- und Fenstersanierungen bis hin zu restauratorischen Handwerkstechniken: Die Denkmale, denen die Deutsche Stiftung Denkmalschutz helfen konnte, sind vielseitig. Im Vorfeld der Bundesweiten Eröffnung startete die Deutsche Stiftung Denkmalschutz sieben Maßnahmen zur Erhaltung und Instandsetzung historischer Objekte. Kunsthistoriker Dr. Eckhard Wegner führt ausgehend vom Ulmer Münster durch die Gassen der Altstadt Richtung Alter Friedhof und macht gemeinsam mit Ihnen Halt an verschiedenen Denkmalen, denen die Deutsche Stiftung Denkmalschutz schon helfen konnte. Vor Ort treffen Sie auf Handwerker, Bauforscher und Architekten, die über ihre Arbeit berichten und diese live präsentieren.

**Adresse** Münsterplatz, Markt der Möglichkeit,  
Stand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

**Führung** 13.00 und 15.00 Uhr

**Dauer** 90 Minuten

**Referent** Eckhard Wegner

**Information** Anmeldung erwünscht unter  
info@tag-des-offenen-denkmals.de  
Weitere Informationen:  
www.denkmalschutz.de/denkmale-ulm



08

## BRÜCKENFÜHRUNG

Im Ulmer Stadtgebiet gibt es mehr als 250 Brückenbauwerke. Die Häuslesbrücke von 1316 beispielsweise ist die älteste, die Neutorbrücke von 1907 wohl die schönste unter den Brücken. Beide stehen unter Denkmalschutz und werden aufwendig instand gehalten.

Bei einem Spaziergang durch das Stadtgebiet werden Ihnen die überlieferten Geschichten zur Namensgebung, zum Baumaterial und zu anderen Besonderheiten verschiedener Brückenbauwerke näher gebracht.

**Adresse** Wird bei Anmeldung an der Tourist-Info bekannt gegeben.

**Führung** 16.00 Uhr

**Referent** Gerhard Fraidel

**Information**  



09

## MITTELALTER TRIFFT MODERNE

Ulm ist mehr als 1150 Jahre alt und hat eine lange, traditionsreiche Geschichte. Trotzdem ist die Stadt jung geblieben und hat seit Ende 2007 eine neue Stadtmitte mit modernen, beeindruckenden Bauten. Die Führung möchte Sie zu einer Zeitreise einladen, vom Mittelalter über die Renaissance und das Barockzeitalter bis hin zur gegenwärtigen Moderne.

**Adresse** Tourist-Information (Stadthaus), Münsterplatz 50

**Führung** 17.00 Uhr

**Dauer** 90 Minuten

**Referent** Regina Rimmele

**Information**  



10



11



12



13

## 10 SANIERUNGSGEBIET WENGENVIERTEL – STADTSANIERUNG MIT NEUEM STÄDTEBAULICHEN MASSSTAB

Das Wengenviertel ist ein von Krieg und Wiederaufbau gezeichnetes Quartier inmitten der Ulmer Innenstadt. Eigentlich zentral gelegen, gerät es doch oft in Vergessenheit – das Viertel rund um die Walfischgasse braucht Anschluss und eine eigene Identität. Die Stadt Ulm hat einen städtebaulichen Sanierungsplan geschaffen, welcher die Grundlage für eine bauliche und energetische Weiterentwicklung des Viertels bildet. Bei einem gemeinsamen Spaziergang können Sie das Wengenviertel neu erleben.

**Adresse** Stadthaus Haupteingang, Münsterplatz 50  
**Führung** 15.30 Uhr  
**Dauer** 60 Minuten  
**Referent** Dirk Feil



## 11 BRUNNENFÜHRUNG

Das Ulmer Trinkwasser war und ist ein hohes Gut. Ein Brunnen-spaziergang, verbunden mit einem Besuch des Wassermuseums im Seelturm und der Einstieg ins Glockenbrunnenwerk beleuchten die Besonderheiten der Ulmer Brunnenbauwerke.

**Adresse** Neuer Bau (Innenhof) – am Hildegardbrunnen  
 Münsterplatz 47  
**Führung** 12.00 Uhr  
**Dauer** 90 Minuten  
**Referentin** Inge Boeck  
**Information**

## 12 ARCHÄOLOGISCHER STADTRUNDGANG MÜNSTERPLATZ UND STADTBEFESTIGUNG

Durch die Ausgrabungen der vergangenen Jahrzehnte konnte das Bild der Stadtentwicklung Ulms beträchtlich erweitert werden. Nur selten bleiben nach Abschluss der archäologischen Untersuchung Spuren der Ergebnisse im Stadtbild erhalten. In einem Rundgang werden einige dieser positiven Beispiele aufgesucht, die Grabungsergebnisse erläutert und in einen historischen Kontext gesetzt. Vom Parkhaus am Rathaus führt der Rundgang zum Münsterplatz und von dort über die Platzgasse zu den Bürgerdiensten der Stadt in der Olgastraße.

**Adresse** Hans-und-Sophie-Scholl-Platz  
**Führungen** 15.00 Uhr, 16.00 Uhr  
**Dauer** 50 Minuten  
**Referent** Jonathan Scheschkewitz  
**Information**

## 13 FÜHRUNG IM HAUS DER STADTGESCHICHTE

Die Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte zeigt die wichtigsten Ereignisse der Ulmer Stadtgeschichte von den Anfängen bis hin zur Gegenwart. Neben Exponaten, Modellen und großflächigen Darstellungen machen auch interaktive, mediale Installationen einen wichtigen Bestandteil der Ausstellung aus. An der Westwand des Ausstellungsraumes sind heute noch die aus dem Beginn des 13. Jahrhunderts stammenden Buckelquader zu sehen, die als Teil der Stadtmauer den Pfalzbezirk schützten.

**Adresse** Haus der Stadtgeschichte, Weinhof 12  
**Führungen** 12.00 Uhr, 16.00 Uhr  
**Dauer** 60 Minuten  
**Referent** Thomas Jetter  
**Information**

**14**

## ARCHÄOLOGISCHER STADTRUNDGANG FISCHERVIERTEL

Der Rundgang widmet sich diversen archäologischen und oberirdischen Fundstücken der hoch- und spätmittelalterlichen Stadt Ulm. Beginnend auf dem Weinhof, können im Schwörhaus Überreste der Frühzeit besichtigt werden, anschließend geht es, an der Staufenmauer vorbei, zur Garnsiede, wo archäologische Befunde konserviert wurden und mehrere Phasen dieses Handwerksbetriebs zu besichtigen sind. Über die spätmittelalterliche Stadtmauer und durch den Metzgerurm geht es abschließend zum über 1000 Jahre alten Marktplatz.

**Adresse** Haus der Stadtgeschichte, Weinhof 12  
**Führungen** 11.30 Uhr, 13.30 Uhr  
**Dauer** 50 – 60 Minuten  
**Referentin** Aline Kottmann  
**Information**  

**15**

## HISTORISCHES BACKSTEINBAUWESEN IN ULM

In Ulm findet Backstein schon seit dem 13. Jahrhundert als Baumaterial Verwendung. Überwiegend handelt es sich dabei um einfache Mauersteine, vielfach aber auch um aufwendige Formsteine und kunstvolle Friese, die an den Bauten der Stadtbefestigung, im Münster und an zahlreichen Bürgerhäusern bzw. öffentlichen Gebäuden Verwendung finden. An eine kurze Einführung in das Thema schließt sich ein Rundgang an, der exemplarisch auf die verschiedenen Arten des Backsteinbaus in Ulm sowie auf dessen Höhepunkte aufmerksam macht.

**Adresse** Neue Straße 102, Saal Steinhaus  
**Führungen** 12.30 Uhr, 14.30 Uhr  
**Referentin** Claudia Eckstein  
**Information**  

## HISTORISCHE GLASIERTE DACHZIEGEL IN ULM

**16**

Ab dem 15. Jahrhundert wurden viele Dächer in Ulm nicht nur mit naturroten, sondern auch mit farbig glasierten Dachziegeln eingedeckt. Sie bestimmten das Bild vieler Tortürme der Stadtbefestigung und anderer repräsentativer, öffentlicher Bauten. Das Dach der um 1600 entstandenen Laube des Schwörhauses war sogar mit vergoldeten Ziegeln eingedeckt. An eine kurze Einführung in das Thema schließt sich ein Rundgang an, der Beispiele und Schauplätze der Verwendung farbig glasierter Dachziegel im Ulmer Stadtgebiet zeigt.

**Adresse** Neue Straße 102, Saal Steinhaus  
**Führungen** 13.30, 15.30 Uhr  
**Referent** Ulrich Knapp  
**Information**  

## DER ALTE FRIEDHOF

**17**

Der Alte Friedhof erstreckt sich am Rand der Ulmer Altstadt als Schatzkiste vergangener Zeiten. Die stimmungsvolle Parkanlage existiert seit 1949 und beherbergt zahlreiche Grabmale namhafter Ulmer vom 16. bis 19. Jahrhundert. Einst stand hier die Vorgängerkirche des Ulmer Münsters „Unserer lieben Frau“ ungeschützt außerhalb der Stadtmauern. Der Alte Friedhof liegt heute als Bindeglied zwischen Stadtmitte und Oststadt sehr zentral und kann somit während eines Stadtbummels leicht erreicht werden.

**Adresse** Kino Lichtburg, Frauenstraße 61  
**Führung** 16.30 Uhr  
**Dauer** 120 Minuten  
**Referentin** Inge Boeck  
**Information**  



18



19

18

## WASSERMUSEUM

Mit Hilfe der Brunnenwerke wurde Grundwasser gehoben und in Wassertürme befördert. Als 1873 die erste zentrale Wasserversorgung mit Pumpwerk entstand, hatten die alten Brunnenwerke jedoch ausgedient. Eines dieser Werke wurde 1998 als Wassermuseum eingerichtet. Im Gewölbe läuft ein nach alten Plänen, aber mit modernen Materialien, gebautes Schau-Wasserrad, das einen guten Eindruck vermittelt, wie ein Brunnenwerk früher funktioniert haben mag. Das Wassermuseum zeigt die Geschichte der Ulmer Wasserversorgung seit ihren Anfängen.

**Adresse** Seelturm, Seelengraben 51  
**Führung** 14.00 Uhr  
**Dauer** 45 Minuten  
**Referentin** Inge Boeck  
**Information**

19

## DER NEUE FRIEDHOF

Der Ulmer Hauptfriedhof wurde am Ausgang des 19. Jahrhunderts angelegt und anschließend mehrfach erweitert. Er beherbergt zahlreiche Grabmale regional und überregional bekannter Persönlichkeiten. Anlässlich der bundesweiten Eröffnung in Ulm begann im Vorfeld die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz geförderte Katalogisierung von denkmalpflegerisch oder personengeschichtlich wichtigen Grabstellen, um daraus eine Verfahrensmuster für die Erhaltung und Instandhaltung der bedeutsamen Grabstellen zu erarbeiten. Führungen durch den Friedhof werden durch Fachvorträge der mit der Katalogisierung befassten Bearbeiter ergänzt.

**Adresse** Stuttgarter Straße 166, Haupteingang  
**Führungen** 15.00, 16.00 Uhr  
**Dauer** 60 Minuten  
**Referent** Gunther Volz  
**Information**



20

## PERLEN DER TRABANTENSTADT – RUNDGANG IN ULM-BÖFINGEN

20

Objekte der Nachkriegsmoderne sind als Kulturdenkmale in Ulm vielfach vorhanden – so auch die beiden kirchlichen Gemeindezentren in Ulm-Böfingen. Die katholische Pfarrkirche „Zum Guten Hirten“ ist ein spröde wirkender Flachdachbau in Sichtbeton von 1966/1967, der seine Wirkung vor allem im Inneren entfaltet. Nach Besichtigung der Kirche führt der Spaziergang über das von Günter Behnisch geplante Einkaufszentrum zum evangelischen Gemeindezentrum und der beeindruckenden evangelischen Auferstehungskirche von Heinz Rall.

**Adresse** Pfarrkirche „Zum Guten Hirten“  
 Haslacher Weg 30, 89075 Ulm-Böfingen  
**Führungen** 14.00, 16.00 Uhr  
**Dauer** 45 Minuten  
**Referent** Andreas Dubslaff  
**Information**



# ÖFFENTLICHE GEBÄUDE

Öffentliche Gebäude unter Denkmalschutz stehen, neben ihrem historischen Wert, immer auch als Wahrzeichen für die Stadt. In Ulm zählen dazu beispielsweise das Stadthaus, die Stadtbibliothek, das Theater oder die KZ-Gedenkstätte Fort Oberer Kuhberg. Als Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger sind diese Wahrzeichen gleichzeitig Spiegel der Gesellschaft.

- 21** Stadthaus
- 22** Neuer Bau
- 23** Schwörhaus im Weinhof
- 24** Stadtbibliothek – Hinter den Kulissen
- 25** Reichenauer Hof und Minnesängersaal
- 26** Ochsenhäuser Hof
- 27** Nikolauskapelle im Steinhaus
- 28** Ausstellung Bauforschung im Steinhaussaal
- 29** Frauenstraße 19
- 30** Büchsenstadel – Radio free FM
- 31** Reichsstädtischer „Salzstadel“ Museum Brot und Kunst
- 32** Theater
- 33** Friedrich-List-Schule
- 34** Glockenbrunnenwerk am Seelengraben
- 35** Pionierkaserne – Ulm
- 36** Kulturdenkmal der Nachkriegsmoderne
- 37** WERK XII – Die Wilhelmsburg
- 38** Reduit der Oberen Donaubastion
- 39** Neu-Ulm, Bastion 7 Die Bundesfestung
- 40** Modernste Technik der vorletzten Jahrhundertwende
- 41** Die Armierungsstellung im Bereich Kloster- und Maienwald
- 42** KZ-Gedenkstätte – Oberer Kuhberg
- 43** Fort Oberer Kuhberg
- 44** HfG – Hochschule für Gestaltung
- 45** Renaissance in Böfingen – Böfinger Schloßle



21

## STADTHAUS

„Das Stadthaus ist eines meiner herausragendsten Bauwerke und zusammen mit dem Münsterplatz hat es einen ganz besonderen Platz in meinem Herzen und in meinem gestalterischen Œuvre“ – so beschrieb es der weltberühmte Architekt Richard Meier, der für das markante weiße Bauwerk auf dem Ulmer Münsterplatz verantwortlich ist. 25 Jahre nach der Eröffnung wurde das Stadthaus im Januar 2019 als „Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung“ in die Denkmalliste des Landes Baden-Württemberg aufgenommen. „Das Stadthaus ist ein Schlüsselbauwerk, das zu einer gelungenen Neucodierung eines der berühmtesten Plätze Süddeutschlands geführt hat. Die selbstbewusste Architektur, in Korrespondenz zum Ulmer Münster, macht das Stadthaus zu einem herausragenden Zeugnis für die Geschichte der Stadtbaukunst im 20. Jahrhundert“, so Prof. Dr. Claus Wolf, Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege, anlässlich der Eintragung.

**Adresse** Münsterplatz 50  
**Geöffnet** 11.00 – 19.00 Uhr  
**Führungen** 15.00 Uhr Wurzeln der Stadtgeschichte/  
 Wurzeln des Stadthauses  
 15.45 Uhr Die Technik im Stadthaus  
 16.30 Uhr Das Stadthaus. Architektur  
 und Profil

**Referierende** Sabine Presuhn, Paul Stauber, Karla Nieraad,  
 Martin Hahn

**Information**     



22

## NEUER BAU

22

Der reichsstädtische Magazinbau mit Repräsentationsräumen wurde 1585 – 1593 von den Stadtwerkmeistern Hans Fischer und Matthäus Gaiser erbaut und dient heute als Polizeidirektion. Neben der stattlichen Vierflügelanlage mit mächtigen Giebeln und seinem Backsteinmauerwerk mit Haustein-Toren, -Portalen und -Säulen werden bei der Führung Einblicke in den Hof mit Treppenturm und Hildegardbrunnen geboten.

**Adresse** Münsterplatz 47  
**Treffpunkt** Haupteingang  
**Führung** 13.00 Uhr  
**Referent** Wolfgang Jürgens  
**Information**   

## SCHWÖRHAUS AM WEINHOF

23

Das Schwörhaus ist ein allseits frei stehendes, massives, dreigeschossiges Gebäude mit Satteldach und wurde 1612/1614 von Stadtwerkmeister Caspar Schmid an der Stelle der 1535 zum Weinstadel umgebauten Pfalzkapelle errichtet. 1789 wurde es nach einem Brand durch Bauinspektor Kapfer wieder hergestellt, 1907 – 1915 renoviert und 1953/1954 nach Kriegszerstörung wieder aufgebaut. Im Schwörhaus befinden sich das „Haus der Stadtgeschichte“ sowie das Ulmer Stadtarchiv.

**Adresse** Weinhof 12  
**Führungen** 13.00, 14.00, 15.00, 16.00 Uhr  
**Dauer** 30 Minuten  
**Referent** Jörg Schmidt  
**Information**  



24



25



26



27

## 24 STADTBIBLIOTHEK – HINTER DEN KULISSEN

In Nachbarschaft zum historischen Rathaus überrascht an der Westseite des Marktplatzes moderne Architektur: Eine Pyramide aus Glas – die Zentralbibliothek Ulm. Das Gebäude, entworfen vom Kölner Architekten Gottfried Böhm, wurde 2004 der Öffentlichkeit übergeben. In dreijähriger Bauzeit, auf einer Grundfläche von 28 x 28 Metern errichtet, misst der Glasbau 35 Meter bis zur Spitze und besitzt eine Glasoberfläche von etwa 5.000 Quadratmetern. Der Vorplatz der Westseite hat die Form eines antiken Theaters.

**Adresse** Vestgasse 1

**Führungen** 13.00, 14.30 Uhr

**Dauer** 60 Minuten

**Anmeldung** 0731 1614101 oder stadtbibliothek@ulm.de

**Information**     

## 25 REICHENAUER HOF UND MINNESÄNGERSAAL

Als einer der ersten Renaissancebauten nördlich der Alpen ist der Reichenauer Hof eines der wenigen in seiner Typologie vollständig erhaltenen Patrizierwohnhäuser Ulms. Das Gebäude der Frührenaissance mit Holzdecken von 1535 beherbergte einen deutschen Kaiser und im 19. Jahrhundert die Planungszentrale der Bundesfestung Ulm.

In das Gebäude ist ein mittelalterlicher, gewölbter Festsaal aus der Zeit um 1380 integriert. In diesem „Minnesängersaal“ thematisieren die ältesten erhaltenen Fresken Ulms die Liebe – die „Minne“ – in ihrer weltlichen Form. Der Raum ist architektonisch wie künstlerisch/kulturell ein wunderschönes Zeugnis des patrizischen Ulms und ein seltenes Beispiel weltlicher Wandmalerei des Spätmittelalters.

**Adresse** Grüner Hof 2

**Geöffnet** 10.00 – 17.30 Uhr

**Führungen** 10.00, 13.00, 15.00 und 17.00 Uhr

**Referent** Simon Schneider

**Information**     

## OCHSENHÄUSER HOF

26

Ein ehemaliger Klosterpfleghof erzählt stellvertretend von der Rolle der Klöster in der Stadt Ulm. An dem 1499 als Pfleghof des Klosters Ochsenhausen in Ulm errichteten Bau kann bis heute die einstige Nutzung des Hauses abgelesen werden. Der das ganze erste Obergeschoss einnehmende, repräsentative Saal mit seiner Säulen-Ständerhalle ist eine Besonderheit. Die unterschiedlich geschnitzten und gemeißelten Stützen weisen auf seine hervorgehobene Bedeutung hin. Erfahren Sie die spannende Nutzungs- und Umbaugeschichte des Hauses bis heute.

**Adresse** Grüner Hof 5, Foyer Erdgeschoss

**Führungen** 11.00, 12.00 Uhr

**Dauer** 20 Minuten

**Referentin** Sabine Schmid

**Information**     

## NIKOLAUSKAPELLE IM STEINHAUS

27

Der Baukomplex von Steinhaus und Nikolauskapelle ist als eines der ältesten noch stehenden Gebäude der Stadt in das 12. oder frühe 13. Jahrhundert zurückzuführen. Die direkt an das Steinhaus angebaute ehem. Nikolauskapelle ist der älteste erhaltene Kirchenbau Ulms. Bewundern Sie im Inneren der Kirche die romanischen Seitenwände, den spätgotischen Chor, die ebenfalls spätgotischen Einwölbungen und die um 1388 entstandenen Malereien.

**Adresse** Neue Straße 102, Nikolauskapelle

**Geöffnet** 11.00 Uhr – 19.00 Uhr

**Information**  



28

28

### AUSSTELLUNG ZUR HISTORISCHEN BAUFORSCHUNG SOWIE ZIEGEL- UND DACHZIEGELFÜHRUNG IM STEINHAUSSAAL

Die Reste des aus dem Hochmittelalter stammenden Steinhauses werden im Erdgeschoss heute von einem großen Saal eingenommen. Dem spätromanisch/frühgotischen Baubestand gehören die Reste einer Zwilling- und einer Drillingsarkade an. Im Rahmen einer Ausstellung zur historischen Bauforschung mit Vorführung von Vermessungstechniken in der Bauforschung erfahren Sie von Fachleuten der Denkmalpflege Wissenswertes zum historischen Backsteinbauwesen und zu historischen, glasierten Dachziegeln in Ulm.

- Adresse** Neue Straße 102
- Geöffnet** 11.00 – 17.00 Tafelausstellung zur historischen Bauforschung und Vorführung Vermessungstechniken in der Bauforschung
- Programm** 12.00 Uhr Einführung zur Tafelausstellung  
12.30, 14.30 Uhr Einführung und Start Führung historisches Backsteinbauwesen in Ulm  
13.30, 15.30 Uhr Einführung und Start Führung historische glasierte Dachziegel
- Referierende** Claudia Eckstein, Ulrich Knapp, Tilman Riegler, Stefan Uhl
- Information**    



29



30

### FRAUENSTRASSE 19 – PATRIZIERHAUS

29

Ein stattliches Patrizierhaus an der Frauenstraße, 1577 von Bürgermeister Hans Ehinger erbaut. Das Äußere ist verputzt, mit Gesimsen und Wellenrandgiebel. Im Inneren befindet sich eine Tordurchfahrt zum Innenhof mit aufwendigen Wandmalereien, Türen, Holzdecken und Wandtäfern der Renaissance sowie eine Treppenanlage des frühen 19. Jahrhunderts.

- Adresse** Frauenstraße 19
- Führungen** 13.00, 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr
- Dauer** 30 Minuten
- Referent** Walter Gaengler
- Information**    

### BÜCHSENSTADEL – RADIO FREE FM

30

Einst ab dem 16. Jahrhundert als Waffenarsenal genutzt, werden im Büchsenstadel heute vor allem verbale Geschütze aufgeföhren. Seinen ehemals militärischen Zweck gibt das Gebäude bei genauem Hinsehen aber bis heute preis: An der Nordseite des 1485 erbauten, spätgotischen Baus erkennt der geschulte Blick eine eingemauerte Kanonenkugel. Im Erdgeschoss beherbergt der Büchsenstadel heute ein Jugendhaus, direkt unterm Dach tüfteln die Mitglieder des Hackerspace-Ulm e.V., und im 2. Obergeschoss entfaltet sich das nicht kommerzielle Radio „free FM“. Das Haus ist so Ort der Begegnung verschiedener sozialer Gruppen geworden. Die Radiomacher/innen öffnen zum Tag des offenen Denkmals die Türen des ehemaligen Zeughauses.

- Adresse** Platzgasse 18
- Geöffnet** 13.00 – 17.00 Uhr
- Führungen** zu jeder vollen Stunde
- Referent** Dominic Köstler
- Information**  



31



32



33



34

31

### REICHSTÄDTISCHER „SALZSTADEL“ MUSEUM BROT UND KUNST

Ein dreigeschossiger Speicherbau mit massiven Außenwänden und mehrgeschossigem hölzernen Dachstuhl. In den Jahren 1592/1593 wurde er von Stadtwerkmeister Caspar Schmid und Zimmermeister Matthäus Gaiser errichtet. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts diente er als Lagerhaus für Getreide, Salz und andere Güter. Seit 1991 kann hier das Museum der Brotkultur besucht werden.

**Adresse** Salzstadelgasse 10  
**Geöffnet** 10.00 – 17.00 Uhr  
**Führungen** halbstündlich  
**Programm** 11.00 – 17.00 Uhr – Brot und Kunstmarkt mit vielseitigem Programm für Groß und Klein sowie Markt mit regionalen Spezialitäten, Kaffee und Kuchen

**Information**

32

### THEATER

Der 1966 – 1969 nach Plänen der Architekten Schäfer, Becker und Partner errichtete Neubau des Ulmer Theaters ist ein massives und zugleich skulpturales Gebäude mit polygonal gebrochener Bedachung, dessen Grundrisstruktur auf einem Sechseckmodul basiert. Das Gebäude ist Beispiel für Theaterbauten der Nachkriegszeit, insbesondere der 1960er und 1970er Jahre, und steht als eines der „jungen Kulturdenkmale“ unter Denkmalschutz. Die Führungen bieten Ihnen einen Blick auf die Geschichte, die Nutzung und das Innenleben des jüngst umfangreich sanierten Baus.

**Adresse** Herbert-von-Karajan-Platz 1  
**Treffpunkt** Theaterkasse  
**Führung** 11.00 Uhr  
**Dauer** 60 Minuten  
**Referent** Robert Mauch  
**Information**

### FRIEDRICH-LIST-SCHULE

33

1909 wurde die städtische Handelsschule gegründet, die 1932 in das alte Spital auf der Adlerbastei umzog. Nach der Kriegszerstörung wurde 1953 der Grundstein für einen großzügigen Schulneubau hinter dem Kornhaus gelegt. Mit der abwechslungsreichen Grundrisgliederung, vielen konsequent durchgestalteten Baudetails und interessanten Raumbereichen bildet der damalige Schulbau ein hervorragendes und wegweisendes Beispiel für den Schulbau der frühen Nachkriegszeit.

**Adresse** Kornhausplatz 7  
**Führungen** 13.00, 14.00, 15.00, 16.00 Uhr  
**Dauer** 30 Minuten  
**Referent** Wienfried Johannemann  
**Information**

### GLOCKENBRUNNENWERK AM SEELENGRABEN

34

Ab Mitte des 15. Jahrhunderts richtete die Freie Reichsstadt Ulm für ihre Bürger eine Versorgung mit Grundwasser ein, gerühmt als „fürtrefflich in den teutschen Landen“. Eines der fünf unterirdischen Brunnenpumpwerke wurde freigelegt und lässt mit seinen Gängen und Kammern die Funktion des Systems heute anschaulich nachvollziehen.

**Adresse** Seelengraben  
 (Höhe Hausnummer 24 – Holztür in der Mauer)  
**Geöffnet** 13.00 – 17.00 Uhr  
**Führungen** zu jeder vollen Stunde  
**Referent** Hermann Brachmann  
**Information**



35



36



37

35

### PIONIERKASERNE – ULM

Die Pionierkaserne ist das Kernwerk der ansonsten heute weitgehend abgängigen Unteren Donaubastion als Teil der 1842–1859 erbauten Bundesfestung, die den Anschluss der Hauptumwallung an die Donau unterhalb der Stadt bildete. Das als Defensivkaserne gebaute Reduit ist auch als Pionierkaserne bekannt. 1951 wurde ein weiteres Obergeschoss in verglaster Leichtkonstruktion aufgesetzt. Heute wird das Gebäude als Schule und Archiv genutzt.

**Adresse** Basteistraße 46

**Führungen** 13.00, 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr

**Dauer** 30 Minuten

**Referent** Boris Spegel

**Information**    

36

### KULTURDENKMAL DER NACHKRIEGSMODERNE – FÜHRUNG DURCH DIE TECHNISCHE HOCHSCHULE ULM (EHM. INGENIEURSCHULE)

Die Technische Hochschule Ulm wurde nach Plänen von Günther Behnisch in den Jahren 1959–1963 als Ingenieurschule auf dem Gelände der ehemaligen Bundesfestung erbaut. Die Hochschule ist das erste in großen Teilen voll vorgefertigte, öffentliche Gebäude in Deutschland und besaß Vorbildcharakter für den Fertigteilbau. „Die Baugruppe bezieht ihre hohe ästhetische Qualität aus der präzisen Fügung der vorgefertigten Bauelemente“, erläutert Denkmalpfleger Peter Huber während seiner Führung.

**Adresse** Prittwitzstraße 10, Gebäude A, Foyer

**Führungen** 13.00, 14.30, 16.00 Uhr

**Referent** Peter Huber

**Information**    

### WERK XII – DIE WILHELMSBURG

37

Die Wilhelmsburg und die Wilhelmsfeste bilden die Zitadelle der Bundesfestung. Von 1944–1945 wurden hier Zwangsarbeiter eingesetzt, 1945 bis Anfang der 1960er befand sich hier ein großes Flüchtlingslager. Die Wilhelmsburg gilt als das stärkste Werk der Bundesfestung und als letzter Rückzugsort der Besatzung, wurde jedoch nie in Kriegshandlungen verwickelt. Aktuell wird die Burg für die Bereiche Kultur und Kreativwirtschaft hergerichtet und genutzt. Es erwartet Sie ein buntes Kulturprogramm für die ganze Familie.

**Adresse** Prittwitzstraße 100

**Geöffnet** 10.00–18.00 Uhr

**Programm** 14.00–16.00 Uhr popbastion.ulm goes, Wilhelmsburg Livecoaching  
14.00–17.00 Uhr e.tage medien.bildung, Stop-Motion-Trickfilm-Fabrik an der Wilhelmsburg

11.15–12.15 Uhr Familienyoga by fabienne

13.30, 15.30 Uhr Kindertheater Mücke, MUTIG MUTIG

19.00 Uhr Willy und die Wirtin – einem Geist auf der Spur, Gaby Fischer und Jörg Zenker

10.00–17.00 Uhr Philip Müller und die Handpuppe Ronja

11.00–17.00 Uhr Bücherbus & mobiles Medienlabor/Bücherei Ulm

11.00–17.00 Uhr Spielstraße

10.00–17.00 Uhr Förderkreis Bundesfestung e.V.: Führungen nach Bedarf „Nutzung

um jeden Preis? – Nachhaltige Konzepte zum Umgang mit der Bundesfestung“

Information

kostenloses Busshuttle vom Hans-und-Sophie-Scholl-Platz zur Wilhelmsburg



38



39



40



41

38

### REDUIT DER OBEREN DONAUBASTION DONAUSCHWÄBISCHES ZENTRALMUSEUM

Das Reduit der Oberen Donaubastion wurde 1855 fertiggestellt und steht seit 1974 unter Denkmalschutz. Das als Defensivkaserne angelegte Gebäude sollte Soldaten und Kanonen aufnehmen, um die Stadt gegen Angreifer zu verteidigen. In der über 150-jährigen Geschichte ist aus dem fast 140 Meter langen Militärbau jedoch kein einziger Schuss gefallen. Seit 2000 nutzt das Donauschwäbische Zentralmuseum die Flächen im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss.

**Adresse** Schillerstraße 1

**Geöffnet** 11.00 – 17.00 Uhr

**Führungen** 11.00 Uhr – Führung durch das Festungsgebäude  
14.00 Uhr – Schauspielführung „Wer jetzo zieht ins Ungarland, dem blüht die goldne Zeit“

**Information**    

39

### NEU-ULM, BASTION 7 „DIE BUNDESFESTUNG – GRUNDSTEIN EINER STADT“

Die Bastion 7 ist eine von drei Spitzen der Neu-Ulmer Umwallung. Sie liegt inmitten des sogenannten Neu-Ulmer Glacisparcs. Im ausspringenden Winkel liegen fünf Wurfbarrieren für Mörser. Die Bastion ist gut erhalten und zeigt viele Details, das Kriegspulvermagazin wird heute als Museumsraum genutzt.

**Adresse** Turmstraße, 89231 Neu-Ulm

**Treffpunkt** Museumsraum unter dem Wasserturm

**Geöffnet** 10.00 – 17.00 Uhr

**Referierende** Förderkreis Bundesfestung Ulm e.V.



### MODERNSTE TECHNIK DER VORLETZTEN JAHRHUNDERTWEDE

40

1907 baute die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN) für die Münsterbrauerei ein echtes Multitalent: Eine Tandem-Dampfmaschine, die einen Generator und einen Kolbenverdichter gleichzeitig antrieb. So wurde die Produktion großer Mengen von Eis in sogenannten Refrigeratoren möglich. Eine derart innovative technische Einrichtung war Voraussetzung für die Entstehung größerer Brauereien und zur Herstellung beliebiger Mengen lagerfähigen Bieres. Die Dampfmaschine steht bis heute an ihrem Platz – ihre genaue Funktionsweise wird Ihnen bei einer Führung erläutert.

**Adresse** Am Sudhaus 11

**Führungen** 11.00, 14.00 Uhr

**Dauer** 30 Minuten

**Referent** Michael Hascher



### DIE ARMIERUNGSSTELLUNG IM BEREICH KLOSTER- UND MAIENWALD

41

Die Armierungsstellung der Reichsfestung Ulm wurde 1914/1915 erbaut und umfasst Infanteriestützpunkte, Schützengraben, Artilleriestellungen und Munitionsräume im Kloster- und Maienwald nördlich von Grimmelfingen. Nur halb fertiggestellt und später teilweise gesprengt, ist sie dennoch weitgehend als Ensemble erhalten und daher ein Baudenkmal von besonderer Aussagekraft – das interessante Einblicke in die Bauweise zulässt.

**Treffpunkt** Am Wanderplatz Maienwald zu erreichen über Kurt-Schumacher-Ring, Abzweigung gegenüber Einmündung Jörg-Syrilin-Straße

**Führung** 14.00 Uhr

**Dauer** 120 Minuten (sonst nicht geöffnet)

**Referenten** Markus Theile, Ulrich Kinder

**Information** Parkplatz vorhanden



42



43

Sonntag 08.09.2019

42

### KZ-GEDENKSTÄTTE – OBERER KUHBERG

Das Fort Oberer Kuhberg, Teil der Bundesfestung Ulm, ist unter den frühen Konzentrationslagern in Süddeutschland das einzige, das in seiner baulichen Grundsubstanz erhalten und öffentlich zugänglich ist. Zu besichtigen sind die Dauerausstellung „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ zur Geschichte des Ulmer KZ, die unterirdischen Häftlingsunterkünfte und die Räume der ehem. KZ-Verwaltung. In den Galerien der Festung, die als Häftlingsunterkünfte genutzt waren, haben sich als eines der wenigen Relikte dieser Zeit noch Raumnummierungen erhalten, die heute vom Abgang bedroht sind. Anlässlich der bundesweiten Eröffnung in Ulm begann im Vorfeld die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz geförderte restauratorische Dokumentation und Untersuchung als Vorbereitung für deren Sicherung. Im Rahmen der Schaubaustelle präsentiert ein Restaurator diese Arbeit.

- Adresse** Am Hochsträß 1
- Geöffnet** 11.00 – 18.00 Uhr
- Führungen** 11.30, 14.30, 16.30 Uhr, Führung  
Dauerausstellung
- Programm** 13.00 – 16.00 Uhr: Restauratorische  
Schaubaustelle
- Referierende** Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg  
Ulm e.V.
- Information** Dauerausstellung barrierefrei



### FORT OBERER KUHBERG

43

Das Fort Oberer Kuhberg dokumentiert die für die Bundesfestung Ulm 1842 – 1859 typischen Bauelemente in einzigartigem Erhaltungszustand und zeigt gleichzeitig die Modernisierungen der späteren Bauperioden der Festung Ulm bis 1914/1915. Seit 1974 wird es vom Förderkreis Bundesfestung Ulm e.V. restauriert und gepflegt. Das Fort ist als Festungsmuseum mit Modellen und Geschütznachbauten ausgestattet. Anlässlich der bundesweiten Eröffnung in Ulm fördert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die Wiederherstellung bzw. Sanierung von zwei eingebrochenen Schießscharten und einer fragmentarisch erhaltenen Stahlterppe. Im Rahmen der Schaubaustelle werden die fertiggestellte Treppe und historische Handwerkstechniken der Instandhaltungsarbeiten vorgeführt.

- Adresse** Am Hochsträß 1
- Treffpunkt** Am Werkstor (links des Reduits)
- Geöffnet** 10.00 – 17.00 Uhr
- Programm** 13.00 – 16.00 Uhr: Restauratorische  
Schaubaustelle
- Führungen** nach Bedarf, zum Thema „Die Architektur der  
Bundesfestung – Zweckmäßigkeit im Sinne des  
Bauhauses?“



43 / 44

Öffentliche Gebäude



44

44

## HFG – HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG

Gegründet von Inge Scholl, Otl Aicher und Max Bill, ist die Hochschule für Gestaltung Ulm zwischen 1953 und 1968 eine der weltweit wichtigsten Einrichtungen für die Gestalterausbildung in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Strukturell ein Stahlbetonskelett und von Sichtbeton geprägt, stehen das von Max Bill entworfene Gebäude und die Campusanlage seit 1983 unter Denkmalschutz. Nach langjähriger Sanierung zu neuem Leben erwacht, vereint das Zentrum für Gestaltung HfG Ulm heute das HfG-Archiv Ulm, das historische Material der HfG Ulm ausstellt und archiviert, sowie zahlreiche Mieter aus dem Bereich der Gestaltung. Die legendäre Mensa mit dem Wellentresen und die davor gelagerte Terrasse – zwei beliebte Veranstaltungsorte – sind Teil der Führung.

**Adresse** Am Hochsträß 8

**Treffpunkt** Eingang 1. OG

**Führungen** 15.00, 16.00 und 17.00 Uhr

**Dauer** 45 Minuten

**Anmeldung** info@hfg-ulm.de

**Sonstiges** Ausstellung im HfG-Archiv Ulm (3. OG)  
geöffnet von 11.00 – 18.00 Uhr

**Information** Barrierefreien Zugang zum Archiv haben Sie über den oberen Eingang, den Sie erreichen, wenn Sie der betonierten Straße folgen, die an der Bushaltestelle vorbei links um das Gebäude herumführt.



45

45

## RENAISSANCE IN BÖFINGEN – BÖFINGER SCHLÖSSLE

Am Rande der Trabantenstadt Ulm-Böfingen findet sich überraschenderweise ein altes Schloss. 1587 ließ sich der Ulmer Patrizier Jakob Löw an der Stelle einer mittelalterlichen Burg diese wehrhafte Behausung errichten – eine Kostbarkeit der Ulmer Renaissance. Die beeindruckende Fassade wurde 1975 freigelegt und originalgetreu restauriert. Das heute als Schule genutzte Gebäude öffnet für mehrere Führungen am Samstag und Sonntag seine Tore.

**Adresse** Böffinger Weg 28

**Führungen** 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr

**Referentin** Imke Ritzmann

**Information** Besichtigung nur mit Führung möglich



45 /  
46

Öffentliche Gebäude

# PRIVATE GEBÄUDE



Laut Definition in § 2 des baden-württembergischen Denkmalschutzgesetzes sind Kulturdenkmale „Sachen, Sachgesamtheiten und Teile von Sachen, an deren Erhaltung aus wissenschaftlichen, künstlerischen oder heimatgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse besteht.“ Bei „öffentlichem Interesse“ denkt man vielleicht nicht sofort an private Wohn- und Geschäftshäuser – ist ein Wohnhaus jedoch beispielsweise Werk eines bedeutenden Architekten, sind in der Gartenmauer Reste einer römischen Villa versteckt oder sind Überreste oder gar eine komplette historische Fachwerkkonstruktion erhalten, so erweitert sich das private Interesse am Wohnhaus zu einem öffentlichen. In Ulm gibt es einige solcher Kulturdenkmale, die am Tag des offenen Denkmals von Ihnen besucht werden können.

- 46** Weinhof 14 – ehem. Gerberhaus
- 47** Schwörhausgasse 6 – Schiefes Haus
- 48** Unter der Metzsig 14 – Baustellenführung
- 49** Schelergasse 4
- 50** Schuhhausgasse 2
- 51** Judenhof 10 und 11
- 52** Hafengasse 19 – Galerie Kornhauskeller
- 53** Pfluggasse 6 „Pflugmerzler“ –  
Schaubaustelle zur Bauforschung
- 54** Kohlgasse 18 – Restauratorische Schaubau-  
stelle
- 55** Hafenbad 33 – Die Drei-Kannen-Loggia
- 56** Bockgasse 4 – Restauratorische Schaubau-  
stelle
- 57** Hahnengasse 23 – Werkstatt im Erdgeschoss
- 58** Jugendstilvilla des Max Wieland von Richard Riemerschmid
- 59** Olgastraße 143 – ehem. Zundeltorapotheke
- 60** König-Wilhelm-Straße 38 –  
Restauratorische Schaubau-  
stelle Fenstersanierung
- 61** Frauenstr. 134 – ehem. Garnisons-Arresthaus
- 62** Keplerstraße 40, 42 – ehem. Proviantmagazin 1  
der Bundesfestung
- 63** Heidenheimer Straße 80 – Villa Eberhardt
- 64** Zinglerstraße 70 – ehem. Offizierskasino



46



47



48



49

46

**WEINHOF 14 – EHEM. GERBERHAUS**

Das Haus besteht aus einer zweiteiligen Gebäudegruppe, die rückwärtig auf die Flucht der staufischen Stadtmauer aufgesetzt ist. Im Nachkriegswiederaufbau haben sich der große spätmittelalterliche Keller und das Erdgeschoss erhalten. Die modern aufgestockten Obergeschosse passen sich behutsam der historischen Stadtstruktur an, ebenso der in historischem Sichtbacksteinmauerwerk errichtete rückwärtige Anbau.

**Adresse** Weinhof 14, Haupteingang

**Führungen** 11.00 und 15.00 Uhr

**Referent** Frieder Nething

**Information**   

47

**SCHWÖRHAUSGASSE 6 – SCHIEFES HAUS**

Am Fuß der Staufenmauer, an und über der Blau, liegt das Schiefe Haus. Durch diverse Um- und Ausbauten erlangte ein in der Mitte des 14. Jahrhunderts entstandenes, kleines Fachwerkhaus seine heutige Größe. Die namensgebende Schiefelage entspringt der unsicheren Gründung und der schon 1443 ausgebildeten, extrem weiten Vorkragung über die Blau. 1620 musste die Schräglage im Zuge einer grundlegenden Erneuerung abgefangen werden. Seit seiner Restaurierung im Jahre 1995 wird es als Hotel genutzt und steht als „schiefstes Hotel der Welt“ im Guinness-Buch der Rekorde.

**Adresse** Schwörhausgasse 6

**Führungen** 14.30, 15.00, 15.30, 16.00, 16.30 Uhr

**Dauer** 20 Minuten

**Information**   

**UNTER DER METZIG 14 – BAUSTELLENFÜHRUNG**

48

Ein großer, dreigeschossiger Massivbau am Süende der Kronengasse hinter der Stadtmauer, der 1849 – 1853 neu errichtet und mit den wesentlichen Bauteilen der Zeit erhalten geblieben ist. Gegenwärtig findet eine umfangreiche Sanierung mit Ausbau zu Hotelzwecken statt. Spannend ist die Anpassung des alten Gebäudes an moderne bauliche und wirtschaftliche Erfordernisse, u. a. mit großzügigen Tagungsräumen im historischen Dachraum.

**Adresse** Unter der Metz 14

**Geöffnet** 11.00 – 16.00 Uhr Besichtigung nur mit Führung

**Referierende** Josef Feurle, Familie Büttner

**Information**  

**SCHELERGASSE 4**

49

Das turmartig in die Höhe strebende, viergeschossige Gebäude mit verputzten Fachwerkbauwerk wurde um 1610 über einer älteren Kelleranlage errichtet. Um 1665 wurde das Haus dann südseitig eingekürzt und mit einer neuen Giebelwand versehen. Trotz der Veränderungen ist die Fachwerkschubstanz des 17. Jahrhunderts umfangreich erhalten geblieben. Von 2016 – 2019 wurde das Gebäude tiefgreifend und aufwendig saniert. Die Führung thematisiert auch die Herausforderungen energetischer Sanierung.

**Adresse** Schelergasse 4

**Geöffnet** 11.00 – 13.00, 14.00 – 17.00 Uhr

**Führungen** nach Bedarf

**Dauer** 40 Minuten

**Referentin** Ulrike Roggenbuck-Azad

**Information**  



50



51



52



53

50

**SCHUHHAUSGASSE 2**

Ein im Ursprung spätmittelalterliches Fachwerkhaus über einem massiven Erdgeschoss und einem großen Gewölbekeller. In den Obergeschossen und im Dachwerk ist die mittelalterliche Holzkonstruktion zwar stark verändert, aber in großen Teilen erhalten geblieben. Mittelalterliche und jüngere Ausstattungsreste haben sich in Form von Lehmflechtwerkausfachungen und gefelderten Dielenböden erhalten. Eine Führung gibt Einblick in jüngste Erkenntnisse der Bauforschung.

**Adresse** Schuhhausgasse 2

**Führungen** 11.00, 12.00 Uhr, 15.00, 16.00 Uhr

**Dauer** 30 – 45 Minuten

**Referentin** Linda Heinze

**Information**  

51

**JUDENHOF 10 UND 11**

Das Gebäude „Judenhof 10“ und das ehem. Patrizierhaus „Judenhof 11“ stammen ihrem äußeren Erscheinungsbild nach zwar aus dem 16. und 19. Jahrhundert, verbergen aber mittelalterliche Überreste aus der jüdischen Vergangenheit Ulms. Schon in den 1960er Jahren erkannte dies der Kunsthistoriker Reinhard Wortmann. Inzwischen gibt es weitere interessante Hinweise zu den damals zusammengehörigen Räumen im Keller beider Gebäude, welche bei der Führung genauer erläutert werden. Ein Blick in die historische Diele und ein Gang durch den Garten mit Ulmer Relikten runden die Führung ab.

**Adresse** Judenhof 10

**Treffpunkt** Neptunsbrunnen am Judenhof

**Führungen** 14.00, 16.00 Uhr kurze Einführung in die spannende Geschichte der bedeutenden mittelalterlichen jüdischen Gemeinde in Ulm im 13. und 14. Jahrhundert

**Referentin** Ulrike Häufele

**Information** Die Führung führt über eine steile, nur mit Seil gesicherte historische Treppe, der Boden ist teilweise uneben, Begehung auf eigene Gefahr!

**HAFENGASSE 19 – GALERIE KORNHAUSKELLER**

52

Ein stattlicher, traufständiger Massivbau mit in Fachwerk errichtetem Rückgebäude, der 1563 als Patrizier- und Handelshaus erbaut und 1603 verändert wurde. Im Inneren finden sich verschiedene historische Ausstattungsteile wie Stuckdecken, Treppen und Türen.

Stipendiaten der ProArte bauen ihre Ausstellung, deren Eröffnung am 13. September stattfindet, auf. Mit dabei sind zwei Künstler aus Japan, die ihre Kunst ausstellen.

**Adresse** Hafengasse 19

**Geöffnet** 13.00 – 16.00 Uhr

**Führungen** nach Bedarf

**Referent** Lesung: Rasmus Schöll

**Information**   

**PFLUGGASSE 6 „PFLUGMERZLER“ – SCHAUBAUSTELLE ZUR BAUFORSCHUNG**

53

Ein kleines, verwinkeltes Fachwerkhaus, das nach 1800 aus zwei mehrfach veränderten Häusern zusammengewachsen ist. Im Erdgeschoss befindet sich die traditionsreiche Gaststube „Pflugmerzler“ mit Holzausstattung aus den 1930er Jahren. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fördert anlässlich der bundesweiten Eröffnung die Vorbereitung der anstehenden Grundsanierung des Gebäudes. Im Rahmen der Schaubauausstellung führt der beauftragte Bauforscher durch das Gebäude und erläutert seine Tätigkeit.

**Adresse** Pfluggasse 6

**Geöffnet** 11.00 – 17.00 Uhr

**Führung** 13.00 – 16.00 Uhr zur Baugeschichte nach Bedarf

**Referierende** Hubert Denz-Rieck, Marie Luise Rieck

**Information**   



54



55



56



57

54

**KOHLGASSE 18**

Das schmale, dreigeschossige Fachwerkhaus im Windschatten des Münsters entstand 1476. Um 1578 aufgestockt, wurde es mit einem neuen Dach versehen. Erhalten haben sich unter anderem Reste der historischen Fachwerk- und Dachwerkstruktur. Anlässlich der bundesweiten Eröffnung in Ulm fördert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die Restaurierung historischer Fassungen einzelner musterhafter Wand- und Deckenflächen. Im Rahmen der Schaubaustelle erläutert und zeigt ein Restaurator grundlegende restauratorische Handwerkstechniken.

- Adresse** Kohlgasse 18  
**Geöffnet** 11.00 bis 19.00 Uhr, nur mit Führung  
**Programm** 13.00 – 16.00 Uhr: Restauratorische Schaubaustelle  
**Referent** Julian Kuhnle  
**Information**   

55

**HAFENBAD 33 – BAROCKES KLEINOD – DIE DREI-KANNEN-LOGGIA**

Im Hof der Gaststätte steht ein barockes Kleinod, welches die Kriegszerstörungen überdauert hat und jedem Ulmer bekannt ist: die zweigeschossige, hölzerne Drei-Kannen-Loggia mit ihren schweren Stuckdecken aus der Zeit um 1680. Weit weniger Bürgerinnen und Bürger kennen die Geschichte dieser Loggia und ihren besonderen Stellenwert. Eine Vertreterin der Denkmalpflege wird Ihnen diesen in der Nacht und am Tag des offenen Denkmals näher bringen.

- Adresse** Hotel Drei Kannen – Im Hof bei der Loggia Hafenbad 33  
**Führungen** 13.00, 15.00 Uhr  
**Programm** 13.00 – 16.00 Uhr New Orleans Jazz Band  
**Referentin** Ulrike Laible  
**Information**    

**BOCKGASSE 4 –****RESTAURATORISCHE SCHAUBAUSTELLE**

56

Von 1411 bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts war hier das sogenannte Kargenbad zu finden. Um 1682 wurde das Haus aufgestockt und mit neuem Dachwerk versehen. Die wiederverwendete barocke Haustür und das historische Dachwerk sind komplett erhalten. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fördert anlässlich der bundesweiten Eröffnung auch dieses Denkmal. Im Rahmen einer Schaubaustelle erläutern Zimmerer Handwerkstechniken und aktuelle Maßnahmen.

- Adresse** Bockgasse 4  
**Geöffnet** 11.00 – 17.00 Uhr  
**Führungen** nach Bedarf, Besichtigung nur mit Führung  
**Programm** 13.00 – 16.00 Uhr: Restauratorische Schaubaustelle und Dachstuhlführungen  
**Referentin** Rita Wolfgang  
**Information**   

**HAHNENGASSE 23 –****WERKSTATT IM ERDGESCHOSS**

57

Das Schiff der einstigen Sebastianskapelle wurde nach deren Profanierung zum Wohnhaus umgebaut. Nach einem Brand im 17. Jahrhundert wurde der Bau wiederhergestellt. Neben einer gut erhaltenen Fachwerk- und Dachkonstruktion des 17. Jahrhunderts, historischen Wandtäfern und Holzdecken, findet sich im Erdgeschoss eine Kunstschreinerwerkstatt mit umfangreichem Bestand an Werkzeugen und Werkstücken. Die Führung bietet Ihnen Einblicke in die Welt eines heute weitgehend verschwundenen Handwerks.

- Adresse** Hahnengasse 23  
**Geöffnet** 11.00 – 19.00 Uhr  
**Führungen** nach Bedarf (nur in der historischen Werkstatt)  
**Referent** Eberhard Wacker  




58



59



60



61

## 58 FRAUENSTRASSE 77 – JUGENDSTILVILLA DES MAX WIELAND VON RICHARD RIEMERSCHMID

Eindrucksvoll ist die großzügige Villa mit Nebengebäuden an der Kreuzung Olga- und Frauenstraße, die sich der betuchte Unternehmer Max Wieland 1910 durch den damaligen Stararchitekten Richard Riemerschmid errichten ließ. Seit den frühen 1960er Jahren ist sie im Besitz der Südwestpresse Ulm. Trotz notwendiger Sanierungen und Modernisierungen im Laufe der Jahre ist einiges von der eleganten, bauzeitlichen Ausstattung erhalten geblieben, das bei dieser Führung entdeckt werden kann.

**Adresse** Haupteingang Südwestpresse, Frauenstraße 77

**Führungen** 11.00, 13.00, 15.00 Uhr

**Dauer** 50 – 60 Minuten

**Referentin** Sabine Kraume-Probst

**Information**   

## 59 OLGASTRASSE 143 – EHEM. ZUNDELTORAPOTHEKE

Die sogenannte Zundeltor-Apotheke, ein fünfgeschossiger Putzbau mit geschwungener Fassade, Kragdach und zurückgesetztem Penthaus, wurde 1955 nach Plänen von Rudolf Heilbronner errichtet. Sie besitzt noch heute die originale Apotheken-Einrichtung, die von Willy Burkhardt entworfen und in Nussbaum ausgeführt wurde. Bis 2016 als Apotheke genutzt, erfolgte 2018 die denkmalgerechte Umnutzung in ein Literaturcafé, durch welche die komplette Einrichtung erhalten werden konnte.

**Adresse** Olgastraße 143

**Geöffnet** 11.00 – 19.00 Uhr

**Führungen** Nach Bedarf werden Führungen sowohl zur Geschichte der Apotheke als auch zur denkmalpflegerischen Praxis beim Umgang mit „jungen“ Kulturdenkmalen stattfinden.

**Referentin** Janine Butenuth

**Information**   

## KÖNIG-WILHELM-STRASSE 38 – RESTAURATORISCHE SCHAUBAUSTELLE

60

Eine um 1908 nach Plänen von Raimund Singer erbaute Gruppe von stattlichen Mietshäusern mit aufwendiger Fassadengestaltung (Erker, Hausteindekor) und großzügiger Innengliederung. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fördert im Kontext der bundesweiten Eröffnung in Ulm die denkmalgerechte Instandsetzung der Fenster einer Wohnung. Im Rahmen der Schaubaustelle zeigen Ihnen die beteiligten Schreiner die überlieferten Handwerkstechniken bei der Bearbeitung eines Musterfensters im Hof des Gebäudes.

**Adresse** König-Wilhelm-Straße 38

**Programm** 13.00 – 16.00 Uhr: Restauratorische Schaubaustelle

**Information**   

## FRAUENSTR. 134 – EHEM. GARNISONS-ARRESTHAUS 61

Das dreistöckige Backsteingebäude wurde 1887 als Garnisons-Arresthaus errichtet und hat nicht nur eine anspruchsvolle architektonische Gestalt, sondern auch eine interessante, wenn auch bedrückende, Geschichte. Hinter dem repräsentativen Kopfbau der Verwaltung an der Straßenfront bildet der rückwärtige Zellentrakt für 73 Gefangene das Kernstück des Gefängnisses. Ab 1918/1919 diente das Haus zur Festsetzung von „Schutzhäftlingen“. Ab 1933 wurde hier eine „Filialstelle“ des Konzentrationslagers Heuberg eingerichtet.

**Adresse** Frauenstraße 134, Haupteingang

**Führungen** 11.00, 13.00, 14.00 Uhr |  
Besichtigung nur mit Führung

**Referierende** Barbara Otto, Jörg Widmaier

**Information** Künstlerwohnung im DG –  
Besichtigung der Kunstobjekte möglich



62



63

62

### KEPLERSTRASSE 40, 42 – EHEM. PROVIANTMAGAZIN 1 (BRAUEREI GOLD OCHSEN)

Das einstige Proviantmagazin 1 der Bundesfestung Ulm wurde 1860 – 1862 erbaut: ein zweiflügeliger Bau aus Sichtbacksteinmauerwerk, errichtet über einer umfangreichen Kelleranlage. Die Führung erstreckt sich über die Gebäude Keplerstraße 40 und 42, vom Keller über den Treppenturm bis ins Obergeschoss. Dabei erhalten Sie Informationen über das Objekt und die Brauerei. Außerdem besteht die Möglichkeit, das Produktionsgebäude mit Sudhaus, das Brauereimuseum und die Vorführung des Werksfilms zu besichtigen.

**Adresse** Keplerstraße 40, Brauereipforte  
**Geöffnet** 11.00 – 19.00 Uhr  
**Führungen** 11.00, 13.00, 15.00 und 17.00 Uhr  
**Dauer** 60 Minuten  
**Referierende** Brauerei Gold Ochsen  
**Information**

63

### HEIDENHEIMER STRASSE 80 – VILLA EBERHARDT

1902/1903 wurde die Villa von den Architekten Rank (München) als Villa für die Fabrikanten Gebrüder Eberhardt in der Art eines Ulmer Patrizierschlösschens erbaut: ein zweigeschossiger Bau mit Souterrain in Hanglage, oberhalb des einstigen Fabrikgeländes. Sie ist malerisch gruppiert, mit Staffelgiebeln, Treppen- und Eckturm, Terrasse, Veranda, Balkonen und Erkern, zudem Hausteinportal, Wappen- und Inschrifttafeln. Im Inneren erwartet Sie eine gut erhaltene, qualitätvolle Ausstattung aus der Erbauungszeit.

**Adresse** Heidenheimer Straße 80  
**Führungen** 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00 Uhr  
**Dauer** 25 Minuten  
**Information** Barrierefrei nur bis 1. OG



64

### ZINGLERSTRASSE 70 – EHEM. OFFIZIERSKASINO

64

Die repräsentative Jugendstilvilla wurde 1913 als Offizierskasino für das württembergische Ulanen-Regiment gebaut. Bis zum Zweiten Weltkrieg diente sie als Kasino für die Wehrmacht. In den 1960er Jahren wurde der Bau als Weststadt-Hotel genutzt und später der Bundeswehr als Truppendienstgericht übertragen. Ende der 1990er Jahre wurde das Gebäude an einen Privatmann verkauft und umfassend instandgesetzt. Seit 2015 gehört es der Familie Streidt, es folgten Renovierung und Umbau zum Bestattungshaus.

**Adresse** Zinglerstraße 70  
**Geöffnet** 11.00 – 17.00 Uhr  
**Führungen** nach Bedarf  
**Programm** 11.00 Uhr – Dascha + Sascha Klimas  
 Klavier- und Violinkonzert  
 14.00 Uhr – Andreas Weil – Flügelkonzert  
**Information**



# KIRCHEN

Kirchen und Sakralbauten sind die wohl einprägsamsten Details in der Silhouette einer Stadt. Mit dem Münster hat die Stadt Ulm natürlich ein besonders beeindruckendes Sakralgebäude im Stadtbild. Das Münster besitzt den mit 161,53 Metern höchsten Kirchturm der Welt und ist deutschlandweit die größte evangelische Kirche. Natürlich gibt es in Ulm noch viele weitere Kirchen und Sakralbauten, mit sehenswerter Architektur von der Gotik bis zur Nachkriegsmoderne.

- 65** Münster und Münsterbauhütte
- 66** St. Michael zu den Wengen – Ein Sakralbau mit wechselvoller Geschichte
- 67** Hahnengasse 25 – Sebastianskapelle
- 68** Baustellenführung – St. Johann Baptist in Neu-Ulm
- 69** Kloster Wiblingen – Basilika
- 70** Skandinavische Moderne in Wiblingen – ein Kirchenbau der Nachkriegszeit
- 71** Söflingen – Klosterkirche „Mariä Himmelfahrt“
- 72** Böfingen – Katholische Kirche „Zum Guten Hirten“
- 73** Böfingen – Evangelische Auferstehungskirche mit Gemeindezentrum



65



66



67

65

## MÜNSTER UND MÜNSTERBAUHÜTTE

Das Ulmer Münster ist die größte evangelische Kirche in Deutschland mit dem weltweit höchsten Kirchturm. Die Grundsteinlegung der gotischen Bürgerkirche erfolgte im Jahr 1377. Bis 1543 waren der Kircheninnenraum und das Glockengeschoss der fünfschiffigen Basilika, bis zu einer Höhe von 70 Metern, fertiggestellt. Bis 1844 ruhte der Bau. 1890 wurde der Bau schließlich vollendet, samt Fertigstellung des Westturms mit einer Höhe von 161,53 Metern. Seit dem Mittelalter ist die Ulmer Münsterbauhütte für den Bauunterhalt und die Restaurierung zuständig.

Neben dem Land Baden-Württemberg, das die Sanierungsmaßnahmen am Ulmer Münster jährlich mit rund einer halben Million Euro fördert, wird die Arbeit am Münster durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unterstützt.

- Adresse** Münsterplatz 1, Treffpunkte siehe Führung
- Führungen** 13.00, 14.00, 15.00 Uhr Gerüstbegehung, Dauer 45 Min., Treffpunkt Hauptportal  
13.00, 14.00, 15.00 Uhr Dreisitz und Chorgestühl, Dauer 30 Min., Treffpunkt Hauptportal  
13.00 – 18.00 Uhr Über die Dächer und Kirchenraum, Treffpunkt am Taufstein  
13.00 – 18.00 Uhr Durch die Keller und Kirchenraum, Treffpunkt am Kerzentsch
- Programm** 13.00 – 18.00 Uhr Münsterbauhütte, Vorträge, Gespräche mit Steinmetzen und Mitmachaktion
- Anmeldung** am 8.9.2019 ab 12.30 Uhr im Hauptportal
- Referierende** Karin Schinken, Dunja Kielmann, Julia Tauber, Jochen Ansel, Wolfgang Domes

**Information**

## ST. MICHAEL ZU DEN WENGEN – EIN SAKRALBAU MIT WECHSELVOLLER GESCHICHTE

66

Im Jahr 1399 als Teil des Augustinerchorherrenstifts „St. Michael zu den Wengen“ errichtet, wurde die sogenannte Wengenkirche im Laufe der Jahrhunderte mehrfach umgestaltet. Nach massiven Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg erfolgte 1953/1954 durch Architekt Fritz Vogt ihr Wiederaufbau unter Einbeziehung der Reste der alten Klosterkirche. Ihre heutige Gestalt ist geprägt von einem spannungsreichen Kontrast zwischen Alt und Neu. Die Führung widmet sich dieser wechselvollen Bau- und Ausstattungsgeschichte.

- Adresse** Wengengasse 10, Haupteingang
- Führungen** 11.00, 13.00 Uhr
- Dauer** 30 Minuten
- Referentin** Andrea Steudle
- Information** Am 08.09.2019 ist die Kirche ab 15.00 Uhr nur im Rahmen eines Gottesdienstes zugänglich.



## HAHNENGASSE 25 – SEBASTIANSKAPELLE

67

Der gut erhaltene Rest der gotischen Sebastianskapelle wird heute als Galerie genutzt. Das Erdgeschoss ist deutlich von spätgotischer Bausubstanz geprägt: Zwei Stufen führen in den Chorraum der ehem. Sebastianskapelle mit hohem Kreuzrippengewölbe und Spitzbogen. Der Raum der ehem. Sakristei ist überwölbt und in seiner Stimmung eher intim. Aus dem hohen Kapellenraum gelangt man über eine moderne Stahl-Wendeltreppe ins 1. Obergeschoss. Vom 2. Obergeschoss führt eine schmale Tür in den zweiteiligen Speicher des Gebäudes mit offenem Dachgebälk.

- Adresse** Hahnengasse 25
- Geöffnet** 14.00 – 17.00 Uhr, Besichtigung nur mit Führung
- Information** Neben den Ausstellungsräumen gibt es noch eine Dauerausstellung zur Geschichte des Gebäudes, die im Untergeschoss installiert ist.





68



69



70



71

68

### BAUSTELLENFÜHRUNG – ST. JOHANN BAPTIST IN NEU-ULM

Unweit der Ulmer Altstadt findet sich, auf der anderen Seite der Donau im Herzen von Neu-Ulm gelegen, die katholische Pfarrkirche St. Johann Baptist. Dieser Schlüsselbau des modernen Kirchenbaus entstand in zwei Bauabschnitten, 1922/1926, nach Plänen von Dominikus Böhm. Die Instandsetzung wird von der treuhänderischen Julius-Rohm-Stiftung unterstützt. Die Baustellenführung mit dem verantwortlichen Architekten Wolfgang Heisler führt u.a. in den Dachstuhl und auf die Wartungsstege, um einen Blick auf die Baufortschritte zu erhalten.

**Adresse** Haupteingang von St. Johann Baptist  
Johannesplatz 1, Neu-Ulm

**Führungen** 13.00, 15.00 Uhr

**Referent** Wolfgang Heisler

**Information** Anmeldung erforderlich unter  
info@tag-des-offenen-denkmals.de



69

### KLOSTER WIBLINGEN – BASILIKA

Das Kloster Wiblingen wurde im Jahr 1093 gegründet und im Jahr 1714 erweitert. Der Bibliothekssaal im Rokokostil entstand unter Abt Meinrad in den Jahren zwischen 1740 und 1750. Die besondere Raumform, edler Figureschmuck, Malereikunst und Deckenfresko bilden zusammen ein überwältigendes Highlight, welches Ihnen im Rahmen einer Führung näher gebracht wird.

**Adresse** Basilika – Schlossstraße 38, Ulm-Wiblingen

**Programm** 10.30 Uhr festlicher Gottesdienst mit einer Jodlermesse  
14.00 – 16.00 Uhr Das Klostercafé hat geöffnet  
16.00 Uhr „Dem benediktinischen Geist auf der Spur“ – Musik und Gesang an der Chororgel der Basilika mit der Birkert-Bande aus Hohenlohe. Dazwischen Texte und Impulse zur benediktinischen Spiritualität.

**Referent** Ulrich Kloos

**Information**

### VERSÖHNUNGSKIRCHE – SKANDINAVISCHER MODERNE IN WIBLINGEN

70

Die 1961–1963 nach Plänen des renommierten Kirchenbauarchitekten Olaf Andreas Gulbransson entstandene Versöhnungskirche gehört zu den bedeutendsten Kirchenbauten der Nachkriegsmoderne und zu den jungen Kulturdenkmälern in Baden-Württemberg. Architektur und Ausstattung zeugen von Qualität und Vielfalt des Kirchenbaus der Nachkriegszeit. Neben einer Würdigung des Architekten und der anderen beteiligten Künstler wird in einer Führung der Kirchenraum mit seinen konstruktiven und konzeptionellen Besonderheiten präsentiert.

**Adresse** Kapellenstraße 5, Ulm-Wiblingen

**Treffpunkt** auf dem Kirchplatz

**Führungen** 10.30, 11.30 und 13.30 Uhr

**Dauer** 30 Minuten

**Referent** Jörg Widmaier

**Information**

### SÖFLINGEN –

71

### KLOSTERKIRCHE „MARIÄ HIMMELFAHRT“

Das zu Anfang des 13. Jahrhunderts gegründete Klarissenkloster in Ulm wurde 1258 nach Söflingen verlegt und gelangte schnell zu beachtlichem Wohlstand. Der alte Klosterbau wurde 1492 neu aufgeführt, während die Klosterkirche im Barock erneuert wurde. Im Zuge der Säkularisation wurden das bis dahin reichsunmittelbare Kloster aufgelöst und die Klausurgebäude abgebrochen. Der einfache Saalbau mit halbrund geschlossenem Chor beherbergt u.a. eine Madonna von 1690 vom Ulmer Glockengießer Theodosius Ernst. Die zum Osterfest 1962 eingeweihte Orgel zählt angeblich zu den schönsten im Ulmer Raum, wovon Sie sich bei der Orgelführung selbst überzeugen können.

**Adresse** Klosterhof 22

**Führungen** 14.00 Uhr, Führung Kirche

16.30 Uhr, Orgelführung mit Musik

**Information**



72



73

72

### BÖFINGEN – KATHOLISCHE KIRCHE „ZUM GUTEN HIRTEN“

Die katholische Pfarrkirche „Zum Guten Hirten“ wurde 1966/1967 erbaut und steht samt Gemeindehaus, Kindergarten und Pfarrhaus unter Denkmalschutz. Das rechteckige Ensemble mit Flachdach ist um einen zentralen Platz angeordnet. Die Kirche ist ein Betonskelettbau mit Vorhalle und großem Betonrelief an der Chorwand, der Turm wurde 1990 angefügt.

**Adresse** Haslacher Weg 30

**Geöffnet** 11.00 – 19.00 Uhr zur Besichtigung

**Information**    

73

### BÖFINGEN – EVANGELISCHE AUFERSTEHUNGSKIRCHE MIT GEMEINDEZENTRUM

Das evangelische Gemeindezentrum Böfingen wurde 1964–1967 nach Plänen des Stuttgarter Architekten Heinz Rall (Mitarbeiter: Bernhard Münch und Helmut Wurm) im damals neu entstandenen Stadtteil Böfingen errichtet und steht samt Plätzen und Freiflächen unter Denkmalschutz. Hauptakzent bildet die Auferstehungskirche, ein Bau aus Sichtbeton mit spitzem Turm und tief herabgezogenem Dach, daneben gruppieren sich die Flachdachbauten von Gemeinde-, Pfarr-, und Mesnerhaus.

**Adresse** Haslacher Weg 70

**Geöffnet** 11.00 – 18.00 Uhr

**Führung** 16.00 Uhr

**Dauer** 45 Minuten

**Referent** Karl Foos

**Information**   



# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart  
Berliner Straße 12  
73728 Esslingen

## IN KOOPERATION MIT

Stadt Ulm  
Rathaus  
Marktplatz 1  
89073 Ulm

Deutsche Stiftung Denkmalschutz  
Schlegelstraße 1  
53113 Bonn

## GEFÖRDERT VOM

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau  
Baden-Württemberg – Oberste Denkmalschutzbehörde

## REDAKTION

Landesamt für Denkmalpflege:  
Dr. Irene Plein, Linda Prier  
VISUELL Studio für Kommunikation GmbH:  
Lea Hoppenworth, Hansjörg Stulle

## LAYOUT UND SATZ

VISUELL Studio für Kommunikation GmbH:  
Alexander Knaus, Daniel Zinser  
Tübinger Straße 97A  
70178 Stuttgart  
www.visuell.de

## DRUCK

Offizin Scheufele  
Druck und Medien GmbH & Co. KG  
Tränkestraße 17  
70597 Stuttgart  
7500 Stück  
Gedruckt auf recyceltem Altpapier

## BILDNACHWEIS

Landesamt für Denkmalpflege Nacht: Bild-Nr. 10, 15, 23, 33, S. 6, S. 14  
Tag: Bild-Nr. 4, 12, 19, 20, 36, 40, 45, 58, 70  
Stadt Ulm Nacht: Bild-Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 14, 16, 18, 20, 21, 22, 25,  
26, 27, 28, 30, 31, 35, 37, 38, 40, 41, 42, 43, S. 5, S. 20, S. 40, Cover | Tag:  
Bild-Nr. E, 5, 8, 9, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 21, 22, 23, 25, 26, 29, 32, 33,  
35, 37, 39, 40, 42, 46, 47, 48, 49, 50, 52, 54, 55, 57, 61, 62, 63, 65, 66, 67,  
68, 69, 71, 72, 73, S. 5, S. 7, S. 11, S. 16, S. 46, S. 58, Cover  
Deutsche Stiftung Denkmalschutz Nacht: Bild-Nr. S. 32 | Tag: Bild-Nr. 3, 7,  
53, 56, 60  
Holger Schneider Tag: Bild-Nr.1  
Tinett Kähler Tag: Bild-Nr. 2  
Solarstiftung Ulm/Neu-Ulm Tag: Bild-Nr. 6  
HfG-Archiv Nacht: Bild-Nr. 1 | Tag: Bild-Nr. 44  
Matthias Burger Nacht: Bild-Nr. 24, | Tag: 43  
Johannes Harter Nacht: Bild-Nr. 34  
Martin Duckek Nacht: Bild-Nr. 32 | Tag: Bild-Nr. 24, S. 28  
Hans Layer Nacht: Bild-Nr. 29 | Tag: Bild-Nr. 51  
Didi43 (Wikipedia) Nacht: Bild-Nr. 17 | Tag: Bild-Nr. 27, 28  
Peter Liptau Nacht: Bild-Nr. 36 | Tag: Bild-Nr. 59  
SWP-Lars Schwerdtfeger Nacht: Bild-Nr. 19 | Tag: Bild-Nr. 34  
Anna Beyrer Nacht: Bild-Nr. 13  
Fotoarchiv St. Georg Nacht: Bild-Nr. 39  
Matthias Schmiedel Tag: Bild-Nr. 68  
Donauschwäbisches Zentralmuseum Tag: Bild-Nr. 38  
Bernhard Friese Tag: Bild-Nr. 31  
Radio free FM Tag: Bild-Nr. 30  
Sanierungstreuhand Ulm GmbH Tag: Bild-Nr. 10  
Bestattungsinstitut Streidt Tag: Bild-Nr. 64  
VISUELL Studio für Kommunikation Nacht: S. 7  
Steffen Meyer Tag: Bild S. 29

Wir weisen darauf hin, dass die Nacht und der Tag des offenen Denkmals  
öffentliche Veranstaltungen sind bei denen auch gefilmt und fotografiert  
wird.